

Radiofeuilleton am 2.2.06

Die 60er Jahre sind längst bis zur Unkenntlichkeit verklärt worden. Literatur, Kunst, Film und Musik jener Zeit erfuhren eine Kanonisierung, die es später geborenen schwer macht zu erkennen, was denn auch heute noch des Anschauens und Hörens wert ist. Der schöne Sampler „Creative Outlaws“ bietet nun ein wenig Hilfe an....

... Das waren Kaleidoscope mit “Keep Your Mind Open” von dem Sampler “Creative Outlaws”. Die CD umspannt die Jahre 1962 bis 1970, präsentiert also auch “kreative Gesetzlose” aus einer Zeit bevor LSD die Hirne vieler US- amerikanischer Musiker erleuchtete. Die aufwendig gestaltete CD Hülle führt und allerdings zunächst auf eine falsche Spur, denn sie sieht aus, wie das klassische, drogenbeeinflusste Design jener Jahre. Wer also war, bzw. ist nun ein gesetzloser Künstler? Die Platte versammelt Jimi Hendrix, der es wagte, die amerikanische Hymne gitarristisch zu zersägen. Der musikalische Freigeist Captain Beefheart taucht auf, mit seinem Dachau Blues. Das merkwürdige Genie Moondog – von Charlie Parker und Leonard Bernstein gleichermaßen verehrt - ebenso. Sie alle scherten sich wenig um das, was Kritik und Gesellschaft von einem Musiker verlangten. Es finden sich aber auch Schelme wie Shel Silverstein, und Tiny Tim auf der CD. Beide waren sehr erfolgreich und spielten fröhlich mit den Möglichkeiten der Pop Kultur herum. Letzterer hatte immerhin einen Millionenhit mit „Tip Toe Through The Tulips“ – wie lernen also: es geht um die Haltung und nicht etwa um den verkrampften Anspruch, zwanghaft Underground sein zu wollen. Übrigens nicht jeder, der hier versammelten Künstler und Künstlerinnen war den psychedelischen Drogen zugetan. Nina Simone trank lieber Cognac. Ihr Mississippi Goddamm von 1962 war damals eine ungeheure Provokation und klingt heute noch ungemein gut...